



# KONTAKT GWA

Abbau von Vorurteilen durch Kontaktmaßnahmen  
in der Gemeinwesenarbeit



**5 Tipps**  
für eine erfolgreiche  
Planung und Durchführung



1

## Worüber reden wir?

Die Wissenschaft hat gute und schlechte Nachrichten zum Phänomen des Vorurteils: sie sind veränderbar und auch abbaubar.

Aber: vorurteilsfreies Denken und Handeln wird Utopie bleiben. Wir brauchen Kategorisierung in einer komplexen Welt, Vorurteilsfreiheit ist nicht möglich – Vorurteilsbewusstsein dagegen schon.

Machen Sie sich mit den Grundlagen zur Entstehung von Vorurteilen und den Möglichkeiten, sie abzubauen vertraut. Lernen Sie die Wirksamkeit von Kontaktmaßnahmen kennen und den Bedingungen im Einsatz in der GWA.





## **»Ich hab' ja nichts gegen die, aber...«**

Vorurteile belasten das Zusammenleben, führen zu Konflikten und tragen zu extremen Haltungen bei, sind ein Radikalisierungsfaktor. Grund genug, Vorurteile dort anzugehen, wo sie direkt erkennbar sind: vor Ort, in der Nachbarschaft.

Die Gemeinwesenarbeit (GWA) als Konzept, Menschen zu aktivieren, ihre Ressourcen zu stärken – sozialräumlich angelegt und Zielgruppen übergreifend – ist dafür ein geeigneter Kontext.

# 2

## Genau hingeschaut: Problem- und Zielgruppenbeschreibung

Beschreiben Sie

- das Problem konkret: Wie und wo wird es sichtbar, welche Vorurteile treten auf, welche Ursachen kann es dafür geben?
- beide Gruppen, die miteinander in Kontakt treten sollen: Wo leben sie, welche Ressourcen, Interessen bringen sie mit, wie sind sie zu erreichen?

Diese Angaben sollten Außenstehenden ein umfängliches Bild von der Ausgangssituation vermitteln können.



## Um wen und was geht es?

Eine genaue Beschreibung ermöglicht eine passgenaue Zielformulierung und Maßnahmenentwicklung im nächsten Schritt.

**Und: Je besser Sie Problem und Zielgruppen kennen, umso einfacher können Sie benennen, welche Anzeichen für Veränderung stehen (hilft bei dem Finden von → INDIKATOREN).**

- Oft ist Vertrauensaufbau und Aktivierung notwendig, um zur Teilnahme an einer Kontaktmaßnahme zu motivieren. Anregungen dafür gibt es hier: *Methodenkoffer Aktivierung* auf [www.gwa-nds.de](http://www.gwa-nds.de).

# 3

## Was wollen Sie erreichen? Zielformulierung

Nehmen Sie sich Zeit für die Formulierung der Ziele. Beziehen Sie dabei, wenn möglich, Kolleg\*innen ein, die die Situation kennen. Gehen Sie systematisch vor und formulieren Sie die Ziele von einer übergeordneten Ebene (**LEITZIEL**) immer konkreter werdend: Das **MITTLERZIEL** auf der zweiten Ebene trägt zum Leitziel bei, darunter liegende **HANDLUNGSZIELE** führen schon zu Ansätzen für die Maßnahme.

→ In der Handreichung finden Sie eine Arbeitshilfe und Beispiele für diesen Schritt.





## Zielformulierung kann aufwändig sein, aber lohnt sich!

Gut gefasste Ziele erleichtern die Entwicklung der passenden Maßnahme und ermöglichen Wirkungszentrierung. Daher sollten Handlungsziele »SMART« (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert) formuliert werden.

*»So ist das Leben«*

*Unvorhergesehenes während der Umsetzung*

Angebote in der GWA sind situativ, auch eine gut geplante Maßnahme kann von Störungen getroffen werden. Je besser die Ziele formuliert sind, umso einfacher lässt sich die Umsetzung wieder auf das Ziel ausrichten.

# 4

## Passende Maßnahme entwickeln

Die Maßnahme wird umso erfolgreicher, je mehr die Zielgruppen sich mit ihr identifiziert, je attraktiver sie ist: Trifft sie die Interessen der Zielgruppen? Ist die Maßnahme geeignet, alle Bedingungen für eine *Kontaktmaßnahme zum Abbau von Vorurteilen* zu erfüllen?

Wenn die Grundlage steht, wird konkret geplant: Wie oft und wie lange soll die Maßnahme umgesetzt werden? Worauf ist bei der Umsetzung zu achten? Welches Personal braucht es für Umsetzung und Begleitung?





# 5

## Was hat sich verändert? Evaluation und Dokumentation

Für die Wirkungsbeurteilung vergleichen Sie die Situationen am Anfang und nach Abschluss der Maßnahme. Da Phänomene wie Vorurteile oder Fremdenfeindlichkeit nicht direkt zu beobachten sind, brauchen Sie Daten zu sog. **INDIKATOREN** (diese zeigen Einstellungen wie Fremdenfeindlichkeit an). Die Ergebnisse dieser Datenerhebungen machen Veränderungen sichtbar, sind ein Beleg für die Wirksamkeit. Ergänzend ist eine begleitende systematische Dokumentation von Beobachtungen in einem Projekttagbuch hilfreich.



Sie interessieren sich dafür, eine *Kontaktmaßnahme zum Abbau von Vorurteilen in der Gemeinwesenarbeit* durchzuführen?

Auf der Seite [www.kontakt-gwa.de](http://www.kontakt-gwa.de) finden Sie weitere begleitende Informationen und die ausführliche Handreichung.

Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)  
Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.  
Stiftstraße 15  
30159 Hannover  
+49 511 701 07 09  
[geschaeftsstelle@lag-nds.de](mailto:geschaeftsstelle@lag-nds.de)  
[www.lag-nds.de](http://www.lag-nds.de)



Das Forschungsvorhaben *Kontaktmaßnahmen zum Abbau von Vorurteilen in der Gemeinwesenarbeit* wurde im Rahmen des Landesprogramms für Demokratie und Menschenrechte (Landespräventionsrat Niedersachsen) durchgeführt, finanziert und durch das Evaluations- und Forschungsinstitut *proVal* begleitet.



gefördert durch

**Landesprogramm**  
für Demokratie  
und Menschenrechte



**PRAXISNETZWERK  
FÜR SOZIALE  
STADTENTWICKLUNG**

LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.